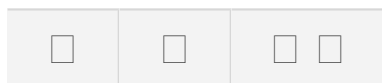


Sofern Sie uns Ihre Einwilligung erteilen, verwenden wir Cookies zur Nutzung unseres Webanalyse-Tools Matomo Analytics. Durch einen Klick auf den Button „Webanalyse akzeptieren“ erteilen Sie uns Ihre Einwilligung dahingehend, dass wir zu Analyse Zwecken Cookies (kleine Textdateien mit einer Gültigkeitsdauer von maximal zwei Jahren) setzen und die sich ergebenden Daten verarbeiten dürfen. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft in unserer [Datenschutzerklärung](#) widerrufen. Hier finden Sie auch [weitere Informationen](#).

Webanalyse  
akzeptierenWebanalyse  
ablehnenBayerisches Landesamt für  
Statistik

## Pressemitteilung

127/2024/42/A

Fürth, den 16. Mai 2024

### Homeoffice in Bayern im Jahr 2023: Arbeitgeber holen Beschäftigte wieder mehr ins Büro zurück

**Homeoffice-Anteil\* mit 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert**

Nach Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik arbeiten im Jahr 2023 insgesamt rund 1,5 Millionen der knapp 6,3 Millionen abhängig Beschäftigten in Bayern mindestens einen Tag in der Woche von zu Hause aus. Bei Männern beträgt der Anteil 25 Prozent, bei Frauen sind es rund 22 Prozent. Der Anteil der Beschäftigten, die jeden Tag von zu Hause aus arbeiten, ist dabei weiter rückläufig. Während das im Jahr 2021 sicherlich auch bedingt durch die Corona-Pandemie auf 36 Prozent der Beschäftigten mit Homeoffice zutraf, sind es 2023 noch 21 Prozent.



Fürth. Nach Erstergebnissen des Mikrozensus arbeitet im Jahr 2023 knapp jeder vierte abhängig Beschäftigte in Bayern mindestens einen Tag in der Woche von zu Hause aus. Die Homeoffice-Quote bleibt damit seit der Corona-Pandemie auf einem hohen Niveau (2021: 25 Prozent). Das Auslaufen der „Homeoffice-Pflicht“ im März 2022, die während der Corona-Pandemie eingeführt worden war, hatte auf die Homeoffice-Quote insgesamt kaum einen Einfluss. Allerdings hat sich die Anzahl der Homeoffice-Tage pro Woche seit 2021 deutlich reduziert. Während im Jahr 2021 noch 36 Prozent der Beschäftigten mit Homeoffice jeden Tag von zu Hause aus arbeiteten, sind es im Jahr 2023 noch 21 Prozent. Im Umkehrschluss ist der Anteil der Beschäftigten, die weniger als die Hälfte der Arbeitstage von zu Hause ausarbeiten, gestiegen. – Von 33 Prozent im Jahr 2021 auf 47 Prozent im

Jahr 2023. Der Personenkreis, der an mindestens der Hälfte der Arbeitstage im Homeoffice arbeitet, ist hingegen weitgehend konstant geblieben (2021: 31 Prozent | 2023: 32 Prozent). „Homeoffice, das durch die Pandemie einen Boom erlebt hat, ist in der Arbeitswelt mittlerweile fest etabliert. Man sieht jedoch anhand der Reaktionen, dass viele Unternehmen anscheinend etwas zurückrudern und wieder Präsenztage im Büro eingeführt haben“, erklärt Jochen Knöller, Referent im Bayerischen Landesamt für Statistik.

## **Oberbayern mit höchstem Homeoffice-Anteil**

Oberbayern mit der Landeshauptstadt München hat bayernweit mit 29 Prozent den höchsten Homeoffice-Anteil. In Niederbayern arbeiten die wenigsten Beschäftigten aus dem Homeoffice. Der Anteil liegt hier bei 15 Prozent. Die Regierungsbezirke Mittelfranken (25 Prozent), Unterfranken (21 Prozent), Oberfranken (20 Prozent) sowie Schwaben und die Oberpfalz mit jeweils 19 Prozent Homeoffice-Anteil liegen dazwischen. Die zum Teil deutlichen Differenzen dürften sich größtenteils durch strukturelle Unterschiede erklären lassen.

Niederbayern ist im Vergleich zu Oberbayern beispielsweise stärker ländlich geprägt. Außerdem sind Tätigkeiten, die komplett oder teilweise aus dem Homeoffice erledigt werden können, häufig Büroarbeiten und Arbeiten mit dem Computer. Solche Arbeitsplätze sind im Schnitt vermehrt in Städten vorzufinden. Die Ergebnisse zeigen, dass der Homeoffice-Anteil in Städten bei 31 Prozent und in ländlichen Gebieten bei 18 Prozent liegt.

## **Alter, Bildung, Einkommen und Betriebsgröße beeinflussen Homeoffice-Quote**

Weitere Faktoren wie das Alter, der Bildungsgrad oder das Einkommen beeinflussen ebenfalls den Homeoffice-Anteil. Abhängig Beschäftigte zwischen 35 und 49 Jahren haben mit 27 Prozent den höchsten Homeoffice-Anteil, in der Personengruppe der 50 bis 65-Jährigen liegt der Anteil bei 19 Prozent.

Mit der Höhe des Bildungsabschlusses steigt auch die Wahrscheinlichkeit auf einen homeofficefähigen Arbeitsplatz. So arbeiten 45 Prozent der abhängig Beschäftigten mit einem hohen Bildungsabschluss zumindest teilweise im Homeoffice. Mit einem niedrigen Bildungsabschluss liegt der Anteil bei fünf Prozent.

Dies spiegelt sich auch im Einkommen wider: bei den abhängig Beschäftigten mit einem Netto-Monatseinkommen von 1 000 bis 2 000 Euro liegt der Anteil im Jahr 2023 bei lediglich elf Prozent, hingegen bei Personen, die 4 000 Euro netto und mehr verdienen, bei 59 Prozent.

Auch die Betriebsgröße beeinflusst die Homeoffice-Quote. Während abhängig Beschäftigte in Betrieben bis 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine bayernweite Homeoffice-Quote von 14 Prozent aufweisen, trifft dies in Großbetrieben mit mindestens 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf 38 Prozent der Beschäftigten zu.

---

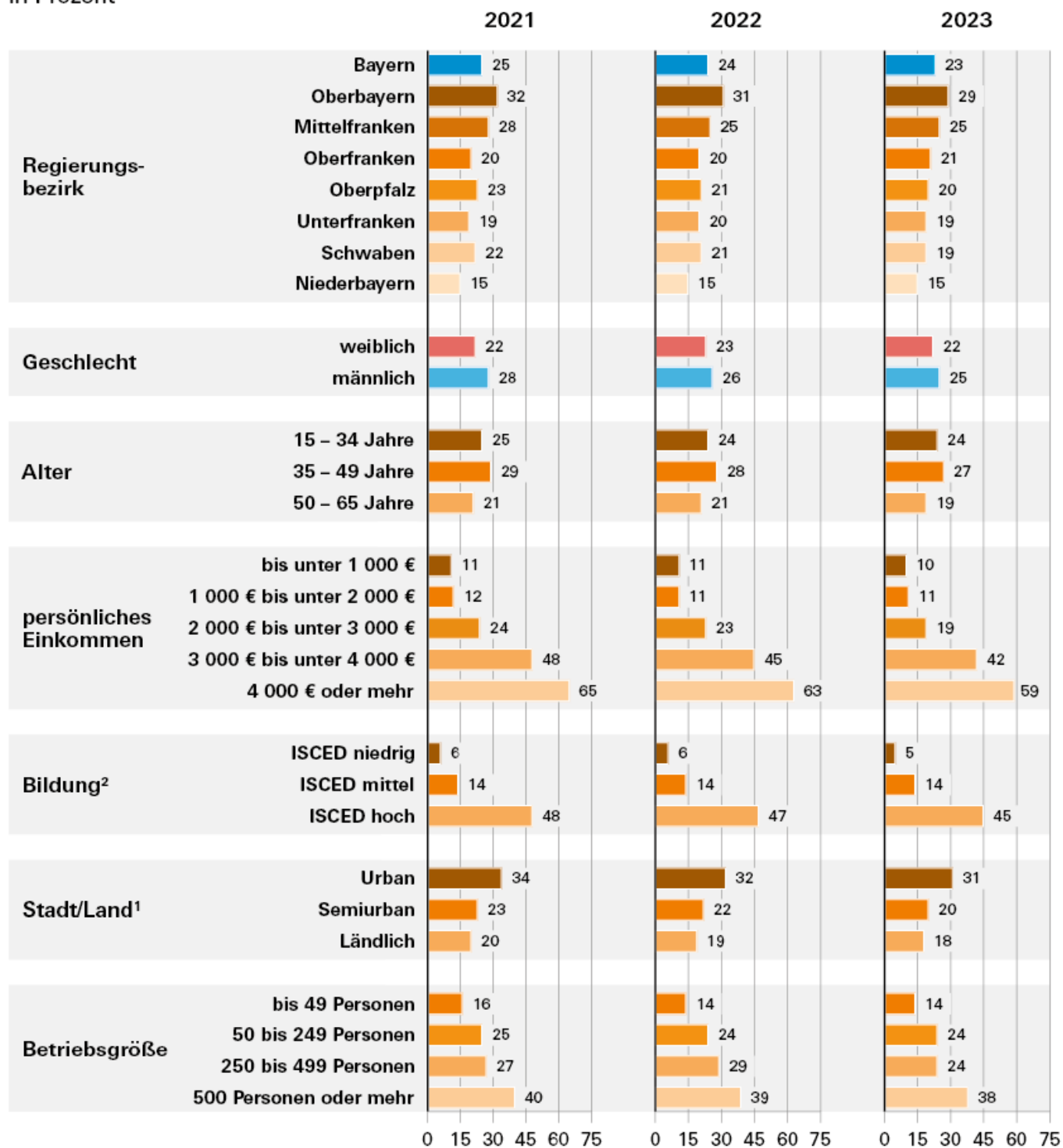
### **Hinweise:**

\* Abhängig Beschäftigte, die zum Zeitpunkt der Befragung angaben, in den vergangenen vier Wochen mindestens einmal oder häufiger von zu Hause aus gearbeitet zu haben.

Ab dem Erhebungsjahr 2020 werden die Ergebnisse als Erst- und Endergebnisse zu zwei verschiedenen Zeitpunkten veröffentlicht. Die Daten dieser Pressemitteilung basieren für das Jahr 2023 auf den Erstergebnissen und für die Jahre 2021 und 2022 auf den Endergebnissen des Mikrozensus.

Noch mehr Ergebnisse aus dem Mikrozensus 2022 zum Thema Familie und Erwerbstätigkeit sind für ganz Deutschland und die Bundesländer im Zeit- und Regionalvergleich in einer interaktiven StoryMap verfügbar: [s.bayern.de/storymap-pm](https://s.bayern.de/storymap-pm)

## Abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) im Homeoffice in Bayern 2021, 2022, 2023 \*/\*\* in Prozent



\* Abhängig Beschäftigte, die an weniger als der Hälfte der Arbeitstage, an mindestens der Hälfte der Arbeitstage oder an jedem Arbeitstag von Hause der Erwerbstätigkeit nachgehen.

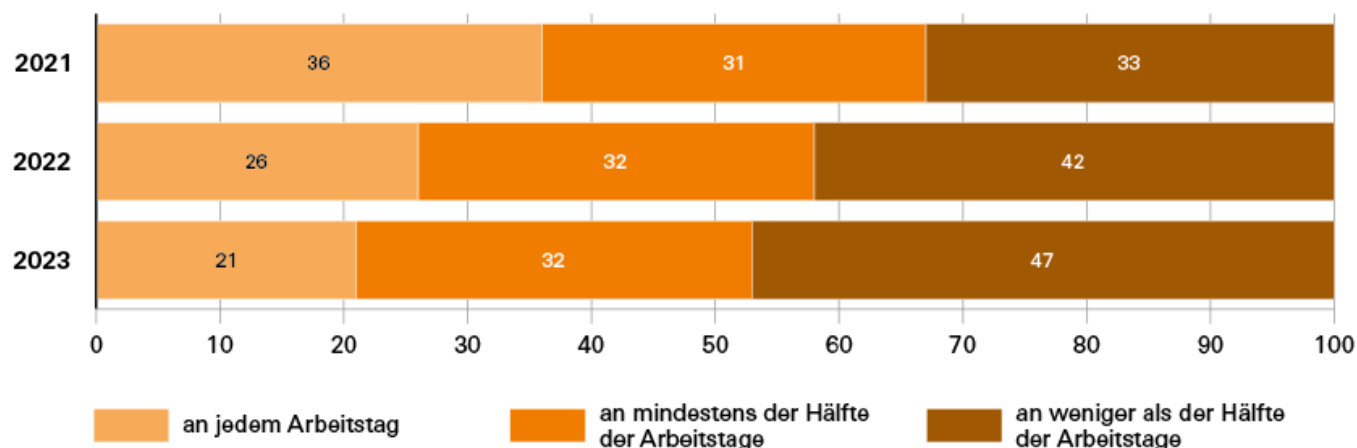
\*\* In den letzten 4 Wochen (bezogen auf den Befragungszeitpunkt).

<sup>1</sup> Stadt-Land Gliederung Eurostat: <https://s.bayern.de/eurostat>

<sup>2</sup> Höchster erworbener Bildungsabschluss gemäß ISCED 2011: ISCED-Level 1 und 2 = niedrig, 3 und 4 = mittel, 5 bis 8 = hoch.

Ersterggebnisse des Mikrozensus für das Jahr 2023 und Endergebnisse des Mikrozensus für die Jahre 2021 und 2022 (Unterstichprobe Labour Force Survey) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten ab 15 Jahren


## Abhängig Beschäftigte (ohne Auszubildende) mit Homeoffice in Bayern 2023, 2022 und 2021 nach Anzahl der wöchentlichen Arbeitstage im Homeoffice in Prozent





Ersterggebnisse des Mikrozensus für das Jahr 2023 und Endergebnisse des Mikrozensus für die Jahre 2021 und 2022 (Unterstichprobe Labour Force Survey) - Bevölkerung in Hauptwohnsitzhaushalten ab 15 Jahren

Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth 2024

### Ausführliche Informationen

 Mikrozensus

 Grafik zur PM: Abb. 1 (139.9 kB)

 Grafik zur PM: Abb. 2 (38.6 kB)

### PM der Vorjahre

### DIREKT ZU

#### DATENBANKEN

- GENESIS-Online Bayern
- Regionaldatenbank Deutschland
- GENESIS-Online Bund
- Gemeinsames Statistikportal

#### GEO-WEBDIENSTE

- Regionalatlas
- Krankenhausatlas
- Unfallatlas
- Tourismusatlas

#### SERVICE

- [Kontakt](#)
- [Presse](#)
- [Allgemeiner Auskunftsdienst](#)
- [Infomaterial](#)

#### HILFE

- [Themen A-Z](#)
- [Inhaltsübersicht](#)
- [Leichte Sprache](#)

© Bayerisches Landesamt für Statistik

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Barrierefreiheit](#)

[Allgemeine Geschäftsbedingungen](#)